

## **Förderung von Beratung für betroffene Männer:**

Der Abschlussbericht der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Dr. Christine Bergmann, aber auch die erwähnte Schnittstellenanalyse stellen eine Unterversorgung unter anderem für Männer, die als Junge sexuell missbraucht wurden, fest. Die Informations- und Beratungsstelle Tauwetter e. V., die genau diese Zielgruppe sowie Angehörige und Partner/-innen informiert und berät, hat für den kommenden Haushalt 2012/2013 einen Antrag auf Förderung gestellt.

*Wird Ihre Partei diesen Antrag bei der Beschlussfassung über den Haushalt befürworten?*

- **SPD:** Grundsätzlich hält die Berliner SPD Präventionsarbeit sowie die Beratung und Unterstützung von sexueller Gewalt Betroffener für wichtige Aufgaben. Über die Finanzierung konkreter Angebote und Projekte entscheidet der Haushaltsgesetzgeber im Rahmen der Haushaltsaufstellung.
- **DIE LINKE:** Es ist das Verdienst der LINKEN in der Berliner Regierungsbeteiligung, dass das Abgeordnetenhaus im November 2010 beschlossen hat, eine Anlaufstelle für Menschen einzurichten, die in Obhut staatlicher, kirchlicher und anderer Heime und Internate in freigemeinnütziger Trägerschaft über Jahrzehnte als Schutzbefohlene systematisch unterschiedlichen Formen von Gewalt – darunter oftmals sexualisierter Gewalt und sexuellem Missbrauch – ausgesetzt waren. Viele der Betroffenen sind bis heute schwer traumatisiert und haben mit den physischen, psychischen und materiellen Folgen des erlittenen Unrechts zu kämpfen. Gemeinsam mit den Betroffenengruppen wird gegenwärtig – koordiniert durch die zuständige Senatsverwaltung – geklärt, in welcher Trägerschaft und in welchem strukturellen Kontext die Berliner Anlauf-, Koordinierungs- und Beratungsstelle künftig eingerichtet werden soll. Hinweis: Mit dem zitierten Abschlussbericht dürfte der Runde Tisch Heimerziehung (RTH) gemeint sein, dessen Vorsitz Fr. Dr. Antje Vollmer innehatte und auf dessen Abschlussbericht hin erst Fr. Dr. Bergmann zur Beauftragten berufen wurde. DIE LINKE.Berlin hatte die Einrichtung des Runden Tisch Heimerziehung mit gefordert und dessen Initiatorinnen und Initiatoren zielgerichtet unterstützt. Die Feststellungen des RTH waren für die rot-rote Politik der letzten Zeit maßgebend, so dass die dort getroffenen Feststellungen den bundesweiten Handlungsbedarf zwar richtig markieren, die Berliner Politik der laufenden Legislaturperiode aber für sich in Anspruch nehmen kann, bereits die Konsequenzen daraus zu ziehen.
- **Bündnis 90/Die Grünen:** Trotz angespannter Haushaltslage müssen in Berlin Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um bewährte Konzepte der Intervention und Prävention bedarfsgerecht umzusetzen. Das gilt auch für spezifische Angebote für Jungen und Männer. Die Verbesserung der Informations- und Beratungsmöglichkeiten für Männer, die als Jungs missbraucht wurden, ist Bündnis 90/ Die Grünen ein wichtiges Anliegen.
- **CDU:** In den Haushaltsberatungen werden entsprechend der festgelegten Verfahren nur die Globalsummen zu den einzelnen Titeln beschlossen. Die einzige Möglichkeit besteht darin, im Fachausschuss die ergänzenden Aufgliederungen einzufordern, aus denen hervorgeht, welche Projekte zur Finanzierung vorgesehen sind. Da wir auch der Auffassung sind, dass es zu wenig Beratungsangebote für Männer in Berlin gibt, werden wir uns im Fachausschuss informieren lassen und ggf. im Sinne der Fragesteller eine Abstimmung beantragen.